

Im Zuge des Universitätsgesetzes 2002 erlangen per 1. Januar 2004 alle österreichischen Universitäten die Vollrechtsfähigkeit. Im Zentrum steht die Selbständigkeit der Universitäten. Dies führt zu strukturellen und strategischen Veränderungsprozessen an der Kunstuniversität Linz.

Reformpunkte nach UG 2002

- Verstärkte Autonomie der Universitäten
- Zuweisung eines Globalbudgets
- Definierte Leitungsgremien: Universitätsrat, Rektorat, Senat
- Leistungsvereinbarungen als wesentliches Steuerungsinstrument

Profilbildung

Im Zuge der verstärkten Autonomisierung und der damit verbundenen erhöhten Transparenz für die Öffentlichkeit kommt der spezifischen Profilbildung der Kunstuniversität Linz große Bedeutung zu.

Perspektiven

Die angestrebten mittel- und langfristigen Entwicklungsperspektiven der Kunstuniversität Linz werden entscheidend von den budgetären und räumlichen (Standortfragen) Rahmenbedingungen beeinflusst.

Organisationsplan 2004

Der Organisationsplan 2004 orientiert sich an Schwerpunkten, Kompetenzfeldern und Perspektiven der Kunstuniversität Linz, und vor allem unterstützend mithelfen bei:

☞ Korrelation mit der Profilbildung

Eine erhöhte interne und externe Transparenz der Schwerpunkte der Kunstuniversität Linz bilden die Basis für den neuen Organisationsplan. Die Kompetenzen werden auch in der Struktur abgebildet und kommuniziert.

☞ **Erhöhung der Interdisziplinarität**

Die Etablierung von Schnittstellenkompetenzen und die Stärkung fachübergreifender Zusammenarbeit sollen mittels der neuen Struktur unterstützt werden.

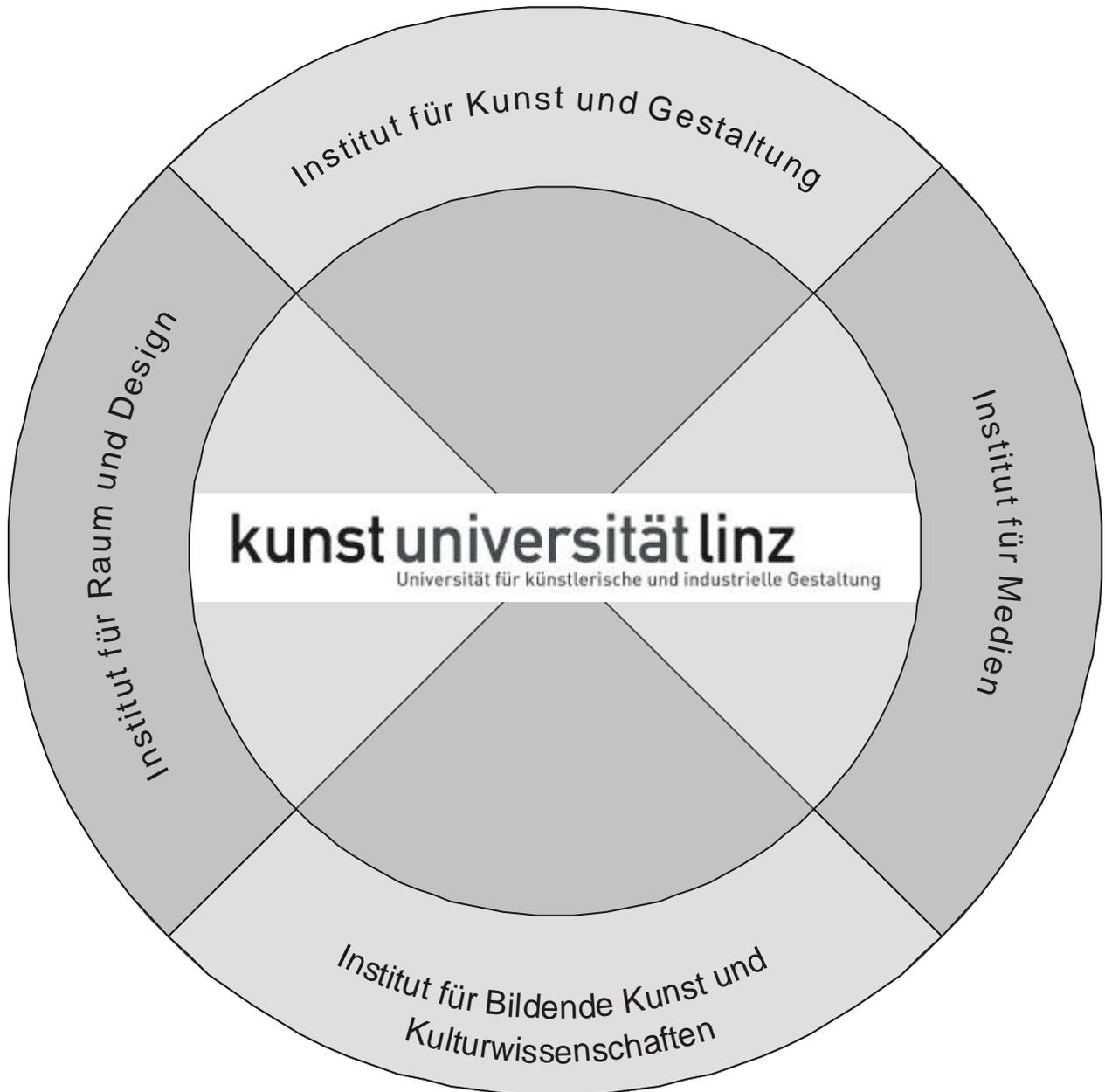
☞ **Etablierung von Plattformen**

Schnittstellen in der Forschung und Lehre, kompatible Kompetenzfelder bilden die Rahmenbedingungen zur Etablierung von Forschungs- und Projekt-Plattformen, da dort Synergien gewonnen und Ressourcen gebündelt werden können.

Erarbeitet wurde dieser Organisationsplan in einem Kommunikationsprozess der mit 16.10.2003 begann und sich in zwei gemeinsamen Gesprächsrunden, Gesprächsrunden pro Department, entsprechendem Mailverkehr, zahlreichen Einzelgesprächen seitens des Rektorats und einem Diskussionsforum in Form einer Art Chatroom unter <http://diskussion.ufg.ac.at> entwickelte.

Nach Abschluss des Diskussionsprozesses wurde er dem Senat vorgelegt und in der Sitzung am 3.12.2003 behandelt. Der Senat gab dabei seine Stellungnahme ab, welche dem Universitätsrat gemeinsam mit dem Organisationsplan in der Sitzung am 5.12.2003 vorgelegt wurde. Der Universitätsrat hat in dieser Sitzung folgenden Organisationsplan genehmigt:

Organisationsplan der Kunstuniversität Linz ab 1. Januar 2004



Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften

Das Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften umfasst die Bereiche
Bildhauerei,
Experimentelle Gestaltung,
Kulturwissenschaften,
Kunstgeschichte und Kunsttheorie
Malerei & Grafik.

Studienrichtung: Bildende Kunst (Bildende Kunst, Kulturwissenschaften)

Institut für Kunst und Gestaltung

Das Institut für Kunst und Gestaltung umfasst die Bereiche
Bildnerische Erziehung,
Keramik,
Textilkunst/Textildesign und Textiles Gestalten.

Studienrichtungen: Bildnerische Erziehung, Keramik, TEXTIL/KUNST&DESIGN, Textiles Gestalten

Institut für Medien

Das Institut für Medien umfasst die Bereiche
Audiovisuelle Gestaltung,
Fotographie,
Grafik Design,
Interface Cultures,
Medientechniken und –vermittlung,
Medientheorien.

Studienrichtung: Mediengestaltung (Audiovisuelle Gestaltung, Grafikdesign&Fotografie, Interface Cultures, Medientheorie)

Institut für Raum und Design

Das Institut für Raum und Design umfasst die Bereiche
Architektur,
Industrial Design,
Raum- und Designstrategien,
Städtebau, Raumplanung und Wohnungswesen,
Werkerziehung,
sowie das Forschungslabor Design-Organisation-Media (DOM).

Studienrichtungen: Architektur, Industrial Design, raum-&designstrategien, Werkerziehung
